

**Chemnitzer Morgenpost**  
Samstag, 15. Januar 2005

Handy-Irrsinn: Bayer will strahlenfreies Kriebstein  
*Von Jens Korch*

**MITTWEIDA – Knallharte Absage für die Pläne eines bayerischen Unternehmers. Er will an der Talsperre Kriebstein ein Ferienhaus für elektrosensible Menschen bauen. Doch die deutschen Mobilfunkriesen sind strikt dagegen: Eine handyfreie Zone? Ohne uns.**

Ein Kampf David gegen Goliath. Auf der einen Seite: ein Mann, den die Handystrahlen krank gemacht haben sollen. Auf der anderen: T-Mobile, Vodafone, E-Plus und O2.



Aus Angst vor Funkwellen: Ulrich Weiner geht nur noch mit Strahlenschutzanzug und Messgerät auf die Straße. Foto: haertelpress

Ulrich Weiner (27) ist der schwächliche David. Jahrelang war er Kommunikationstechniker, hatte von Berufs wegen mit nichts als Handys zu tun. „Jetzt habe ich Herzprobleme, Kopfschmerzen, Sprachstörungen.“ Einziger Schutz: ein spezieller Anzug. Einzige Rückzugsmöglichkeit: ein kleiner Streifen Land an der Talsperre Kriebstein. Dort ist der Handyempfang nahezu null. Und dort steht der alte Gasthof Lochmühle leer. Weiner hatte eine Idee. „Ich baue das Haus um. Dann können hier Leute Urlaub machen, die ebenso unter der Strahlung leiden.“

Ohne seinen Schutzanzug verlässt Weiner das Areal mittlerweile gar nicht mehr. Einkäufe? „Lasse ich mir von Nachbarn mitbringen.“ Die sind, versichert er, am Projekt sehr interessiert. Auch Mittweidas Bürgermeister Matthias Damm (50, CDU) lobt die Idee: „Schön, wenn ein Investor so Touristen anzieht.“

Doch die Mobilfunkbetreiber wollen sich auf keinen Deal einlassen. Die Garantie, in diesem Gebiet in Zukunft keine neuen Funkmasten zu bauen, geben sie nicht. „Das widerspricht unserem Versorgungsauftrag“, sagt T-Mobile-Sprecher Georg von Wagener (40). Beim Kampf gegen den David ziehen die Konkurrenten an einem Strang, lassen gemeinsam wissen: „Eine ausdrücklich mobilfunkfreie Region wird es mit uns nicht geben.“

Ulrich Weiner lässt sich trotzdem nicht beirren. Er will kämpfen, bis aus der Lochmühle endlich eine Funklochmühle wird.